

HEYNE <

WERNER KOCZWARA

EINER FLOG ÜBERS ORDNUNGSAMT



Wilhelm Heyne Verlag
München



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
EOS liefert Salzer Papier, St. Pölten, Austria.

Copyright © 2013 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
www.heyne.de

Redaktion: Elly Bösl

Umschlaggestaltung: Hauptmann und Kompanie Werbeagentur,
Zürich, unter Verwendung eines Fotos von © Sang-Hun Kim/
Biegert & Funk

Illustrationen: Juliane Scholz, Biegert & Funk

Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

Druck und Bindung: Pustet, Regensburg

Printed in Germany 2013

ISBN 978-3-453-20051-7

Folgende Flugbewegungen sind in diesem Buch verzeichnet:

1. Einer flog über die Schlaflosigkeit	9
2. Einer flog über den Bundesgerichtshof	13
3. Einer flog übers Reiserecht – Teil 1	19
4. Einer flog über den Erste-Hilfe-Kurs.	39
5. Einer flog übers Reiserecht – Teil 2	45
6. Einer flog übers Steuerrecht	55
7. Einer flog über die terroristische Dackelvereinigung	63
8. Einer flog übers Bestattungsrecht	71
9. Einer flog übers EU-Recht	79
10. Einer flog übers Ordnungsamt	87

11. Einer flog über den Grenzstein	101
12. Einer flog über die Straßenverkehrsordnung . .	105
13. Einer flog über die Abseitsregel	117
14. Einer flog über die Weihnachtsfeier.	123
15. Einer flog über die juristischen Folterinstrumente	127
16. Einer flog übers Jugendstrafrecht.	135
17. Einer flog über juristische Kinderbücher	141
18. Einer flog übers Kuckucksnest.	159
19. Einer flog über die Sicherungsverwahrung.	163
20. Einer flog über das Bundesverfassungsgericht .	173
21. Einer flog über die Opferbereitschaft	179
Anmerkungen und Fußnoten	185

Kurze Anweisung an den Leser

Sie müssen die folgenden 180 Seiten nicht chronologisch lesen. Sie sind ein freier Mensch! Sie können anfangen, wo Sie wollen. Ein bisschen Hilfe schadet aber nicht.

Wenn Sie sich durch die Einführung der Abseitsregel in der Straßenverkehrsordnung in Verwirrung stürzen möchten, blättern Sie gleich durch zu Kapitel 13.

Wenn es Ihnen dagegen eher spontan nach einigen erheiterten Piktogrammen über Erste Hilfe im Gerichtssaal ist, starten Sie bei Kapitel 4.

Rechtlich Abgrundtiefes zur Psyche des Urlaubers finden Sie gleich zweimal, nämlich in den Kapiteln 3 und 5.

Literarische Parodien zu juristischer Weltliteratur eröffnen sich dem Leser ab Kapitel 10. Und Freunde der aussagekräftigen Realsatire werden ab Kapitel 19 fündig, da in diesem und dem folgenden Kapitel geschildert wird, dass auch im Bundesverfassungsgericht nicht nur gescheite Juristen Recht sprechen.

Ein Einstieg mittels der Entgleisungen des EU-Rechts empfiehlt sich ab Kapitel 9. Wer hingegen aus dem Buch ein paar Seiten spontan herausreißen möchte, begeben sich unverzüglich zu Kapitel 17.

Mein Wunsch wäre, dass Sie Kapitel 1 lesen und dann

über Ihr weiteres Vorgehen entscheiden. Wenn Sie beim ersten Kapitel bereits einschlafen, wird es schwierig.

Wir starten daher sicherheitshalber mit der Schlaflosigkeit.

EINER FLOG ÜBER DIE SCHLAFLOSIGKEIT

Kurze Geschichte von den zwei Kindern,
die nachts nicht einschlafen konnten

Zwei Kinder liegen nachts wach und können nicht einschlafen. Das erste Kind versucht es mit Schäfchen zählen: das erste Schaf hüpf über den Zaun, das zweite Schaf hüpf über den Zaun, das dritte Schaf hüpf über den Zaun ... nach dem zehnten Schaf ist das Kind eingeschlafen.

Auch das zweite Kind versucht es mit Schäfchen zählen: das erste Schaf hüpf über den Zaun, das zweite Schaf hüpf über den Zaun, das dritte Schaf hüpf über den Zaun. Nach dem dritten Schaf hüpf der Schäfer über den Zaun und versucht, die drei Schafe wieder einzufangen.

Das Kind findet die ganze Nacht keine Ruhe mehr. Weshalb haben die drei Schafe versucht, zu entkommen? Warum ist der Schäfer nachts noch wach? Hat er keinen Schäferhund? Wenn ja, warum?

Dieses Kind hat eine sehr komplizierte Denkweise.

Wenn es groß ist, wird es Jurist werden.

Noch eine Geschichte von einem Kind, das nachts nicht ruhig schlafen kann

Es gibt einen Ort, an dem vollständige Gerechtigkeit herrscht. Es gibt dort keinerlei Gewalt. Dort frisst kein Tier ein anderes. Nie hat man dort je ein Kind weinen hören. Es regnet da sogar niemals. Der Ort ist gar nicht so weit entfernt. Es waren schon Menschen dort und haben uns von ihm berichtet.

Dieser Ort ist der Mond. Der Mond: unbewohnbar, aber gerecht. Die Erde hingegen: bewohnbar, aber ungerecht. Frage: Wo möchten Sie lieber leben? Ein Kompromiss wäre: Irgendwo zwischendrin.

In diesem Buch verweilen wir im irdischen Bereich, dem bewohnbaren, dem ungerechten. Ein Ort allerdings, an dem seit Menschheitsbeginn verbissen an der Abschaffung des Unrechts gearbeitet wird. Mit einer Erfindung namens *Recht*. Aber was ist das Recht? Versuchen wir mal, es einem Kind zu erklären:

Dein Papa sitzt zu Hause im Garten, da kommt der böse Nachbar und haut ihm eine rein. Dein Papa steht auf und haut dem Nachbarn auch eine rein. Du sagst: Fall erledigt. Recht so.

Ja, schon, durchaus. Aber hast du dir den Papa und den Nachbarn mal genauer angeschaut? Dein Papa ist nämlich 1 Meter 60 groß und war bei den Bundesjugendspielen immer der Letzte. Der Nachbar hingegen misst 2 Meter 11 und war früher Boxweltmeister. Haut dein Papa dann immer noch zurück?

Natürlich nicht. Dein Papa sucht sich jemand, der stärker ist als er selbst und der den Nachbarn ordentlich vermöbeln kann. Dieser andere ist das Recht. Denn das Recht ist so stark, dass es noch den stärksten Mann umhaut.

Also geht dein Papa zum Rechtsanwalt und sagt: »Der starke Nachbar soll vom noch stärkeren Recht eins auf die Mütze bekommen.« Und so geschieht es dann: Der gewalttätige Nachbar wird vom Recht in seine Schranken gewiesen, bereut seine Sünden und wird fürderhin ein braver Mann. So geschieht es bei uns Tag um Tag, und nun schlafe wohl, mein Kind.

Was wir unterschlagen haben: Der Anwalt will einen ordentlichen Vorschuss, der Papa muss Prozesskostenhilfe beantragen, das Gericht ist überlastet und kann frühestens in 12 Monaten entscheiden, und der Anwalt des Nachbarn hat eine Gesetzeslücke entdeckt, die es Männern über 2 Meter 10 erlaubt, den Nachbarn zu vermöbeln.

Schlafe wohl, mein Kind. Unter deinem Bett sind keine Monster. Denn diese stehen allesamt wohlgeordnet in den Regalen der Justizbehörden.

Wo sie darauf warten, dass du erwachsen wirst, um dann ihr großes Theater aufzuführen: die Komödie des Rechts. Denn wo Ordnung zu Unfug wird, da wird Justiz zu Komik.

In diesem Buch geht es um derlei Unfug. Und um Humor als Notwehr.



Werner Koczwara

Einer flog übers Ordnungsamt

Wahn und Witz in der Justiz

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 192 Seiten, 12,5 x 20,0 cm
ISBN: 978-3-453-20051-7

Heyne

Erscheinungstermin: September 2013

Trockener Sprachwitz, hochkarätige Ironie und tiefschwarze Pointen

Kein Reisemangel, sondern allgemeines Lebensrisiko ist es, wenn man in einem portugiesischen Hotel von einem Ziegenbock umgerannt wird. Doch warum kriegt ein Berufsunfähiger, der läppische zehn Millionen nebenher erwirtschaftet, nur für fünf Millionen den ermäßigten Steuersatz? Im deutschen Paragrafenschungel gedeihen Vorschriften in bislang unerforschter Vielfalt, und Bestsellerautor Werner Koczwara nimmt uns mit auf eine Expedition zu den exotischsten Blüten der juristischen Welt. Aber Achtung, Haftungsausschluss: Wer sich kaputtlacht, tut das auf eigenes Risiko.

Werner Koczwara, Erfinder des juristischen Kabarets, gelingt es, dem Rechtswesen immer neue humoristische Facetten abzugewinnen. Unter anderem interpretiert er hier juristische Weltbestseller wie »Das Paragrafenschungelbuch« und fördert ein bislang unveröffentlichtes Manuskript Kafkas zutage: »Der Prozess – die zweite Instanz«. Außerdem macht er sich Gedanken über die Anwendung des Antidiskriminierungsgesetzes auf die Straßenverkehrsordnung und die Einführung der Abseitsregel an Kreuzungen. Ein satirischer Blick auf die essenziellen juristischen Probleme und was sie in unserem Alltag anrichten.



Der Titel im Katalog